

**Oesterreich.**

Die österreichisch-ungarische Regierung hat den Handels-Vertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich vom 1. August 1868 mit der Wirkung genehmigt, daß derselbe mit dem Ablauf des Jahres 1877 zu Ende geht. Die österreichische Regierung hat jedoch gleichzeitig dem Zollverein die Vorrechte gegeben, Verhandlungen wegen Abschluß eines neuen Handelsvertrages thätigst bald eröffnet zu sehen. Die Verhandlungen, welche nöthig sind, um diesem Vertrage entgegen zu kommen, hat das österreichische Reichsministerium bereits eingeleitet. Gegen den Statthalter von Galizien, Feldmarschall-Lieutenant Nobilich, ist, da man denselben onablässiglicher Umtriebe beschuldigt, seitens der Regierung eine Untersuchung eingeleitet worden. Das Ministerium verfaßt eine Instruktion für den Vize-Konstaten in Wien. Der Finanzminister Szeil hat in Wien wegen der ungenüch abzuwickelnden Finanzoperation Verhandlungen eingeleitet.

**Frankreich.**

Die französische Regierung hat sich nunmehr dem deutschen Zollverein angeschlossen, so daß von den großen europäischen Staaten nur noch England an dem alten Tarife verbleibt. \* Trotz der immer brennender werdenden Frage einer allgemeinen Annahme für die Commune-Verurtheilten stellen die Richter ihre Berufungen nicht ein. Dieser Lage schickten in Paris wieder zwei in continuation zur Deportation verurtheilte Communeur, von denen der Eine nachträglich entlassen war, der Andere sich freiwillig gestellt hatte. Ferner wurden zwei unter der Commune das Amt eines Maire erhaltene Herren, Herr Gessat befehligt und bei der Verurteilung der Communeur mitgewirkt haben soll, wurde definitiv zur Deportation, der Goldarbeiter Alexander Coignard, der dem Aufstand als Hauptmann des an den Kämpfern unbetheilt gebliebenen 188. Arbeiter-Regiments diente, zu fünfjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt und eben so langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

**Spanien.**

In einer in Madrid stattgefundenen Versammlung von Congressmitgliedern, welcher ungefähr 250 Deputierte beizuhören, hielt der Ministerpräsident Canovas del Castillo eine Rede, worin er sagte: „Niemals zuvor habe Spanien eine so starke Armee nach Cuba entsandt, um seine Ehre zu vertheidigen, denn sein Verzicht würde für die Nation von schwerwiegenden Folgen sein.“ \* Der Minister der Frage des allgemeinen Stimmrechts erklärte der Ministerrath, daß die Regierung das Bestreben habe, die sie der Ansicht sei, daß, wer nicht leidet, auch nicht mitstimmen dürfe. Was die religiöse Frage angeht, so habe die Bevölkerung gesehen, wie die Regierung den Artikel 17 der Verfassung auslege.

**Türkei.**

Die von der „Berl. Tabl.“ sich aus London telegraphisch läßt, ist es nun bestimmt, daß die Konferenz in Constantinopel stattfindet, daß jedoch nur die Reichsminister des Kaiserthums an ihr theilnehmen, von denen jeder einen Special-Delegirten zugeheilt erhält. Die Türken werden zu den Conferenzen eingeladen; das heißt: ich werde sie heirathen, und zwar so bald als möglich.

**Sturmfluth.**

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.)

Ottomar's schönes Gesicht war, trotz des hellen Sonnenlichts, der darauf lag, wie in Nacht getaucht; Elfe sah, wie es um seine Lippen zuckte und bebte. Wie Du willst, was ist Dir, Ottomar? Du bist sicher noch mehr! Was giebt es, Ottomar? ich bitte Dich, sage es mir! Ist es der Brief? — eine Herausforderung? Warum nicht gleich ein Todesurtheil? — ein ganz gleichgültiger Brief, der — der recommandirt gewesen war, und über den Papa für mich quittirt hatte. Ein gleichgültiger Brief — recommandirt — aber gleichwohl, wenn es der Brief nicht war, so ist es, was Dich schon so lange beschäftigt und quält. Wie siehst Du mit Carla, Ottomar? Mit Carla? — wunderliche Frage! Wie soll man denn mit einer Dame stehen, mit der man sich demüthigt verhalten wird? Ottomar, sieh mir in die Augen: Du liebst Carla nicht! Ottomar verurtheilte den Blick auszuhalten, aber es gelang ihm nicht ganz. Du bist nicht, sagte er mit einem verneinenden Kopfschütteln, das sind Tränen eines Mädchens. Ich Carla nicht auch ein Mädchen? und glaubst Du nicht, daß ich sie träumt? Das siehst Du in dem Bild von dem Glid gemacht hat, welches sie an Deiner Seite trägt? Das ist sie, wie sie jedes andere Mädchen, dieses Glid nur in der Liebe verlieben kann? und daß sie, daß Ihr Beide unglücklich werdet, wenn diese Liebe auf einer oder der anderen Seite, einseitig auf beiden Seiten nicht vorhanden ist? Glaubst Du das nicht? Ich glaube kein Wort von all dem, sagte Ottomar. Der blinde jetzt die Schwester an und lächelte; aber die Augen hatten einen starren, stehenden Glanz, und das Schweben war ironisch und traurig zugleich, daß es Elfen in's Herz schmitt. Und doch? sagte sie tonlos. Und doch! Sieh, liebes Kind, die Sache ist ganz einfach. Ich gebe mich für mich und zur Verzweiflung, respective Amoralität, das heißt: die Schuld der Schuld die ich machen mußte, bevor ich dieses Heißhuhn in den Garm meiner Nerven kam, zehntausend Thaler jährlich. Meine Nerven ist, bei der lächerlich billigen Verpackung der Güter, die Du weißt, fünfzehntausend; Carla hat fünfzehntausend jährlich, macht zusammen

ferenzverhandlungen nicht zugelassen. Das Programm begreift zwei Hauptpunkte: 1) Den Friedensschluß der Forie mit Serbien und Montenegro. 2) Die Regelung der Situation der drei austrianischen Provinzen, als Bosniens, der Herzegovina und Bulgariens. Diese Dispositionen sind im Princip angenommen. Der Hauptgrund, aus welchem die Ausschließung der Türkei von der Konferenz erfolgte, lag in der Erwägung, daß, wenn türkische Bevollmächtigte den Beratungen anwohnten, sie von allen Meinungsverschiedenheiten, welche sich etwa zwischen den Mächten ergeben könnten, zu profitieren und somit das Einvernehmen zu erschweren suchen würden. Da die Beratungen geheim gehalten werden sollen, so wird sich die Forie, falls es gelangt, eine Entscheidung zu Stande zu bringen, einer Entscheidung Geheim-Entscheidungen gegenübersehen, die jeden Widerstand unmöglich machen müßte.

\* Ueber die Uebergabe der Stellung Med un an die Montenegroer schreibt man der „N. Fr.“ aus Bodrogizza, 21. October: Die Besetzung Meduns, aus drei Compagnien bestehend, hielt sich über alle Befehle tapfer und entfangend. Ihr Commandant war der Major Medved. Ich hatte heute Gelegenheit, mehrere Kranke, die von den Montenegroern hierher geschickt wurden, während die übrigen gefangen abgeführt wurden, zu besichtigen. Die Kranen waren bis auf den Tod abgemagert. Der Hunger sprach aus ihren Augen. Mehr als zwei Wochen lang hatten sie nichts als ein Biskuit täglich bekommen. Zuletzt waren auch diese ausgegangen. Am meisten wurden sie aber durch den Durst gequält. Ein Soldat hürzte sich fünf vor der Uebergabe aus Verzweiflung über die Qualen, die ihm der Durst bereitet, über die Mauer in den Abgrund. Es herrschte überhaupt das Bild des arsten Elends und Mangels.

**Von der englischen Nordpolexpedition.**

Die englischen Blätter bringen nun immer Einzelheiten über die Nordpolexpedition, deren Unternehmer nun wieder in London eingefloren sind. Die Aufgaben der Forchung waren geteilt zwischen den zwei Schiffen „Alert“ und „Discovery“ und zwar nach einem von den Officieren im Voraus festgestellten Plane. Der „Discovery“ war damit betraut, die Küste von Grönland bis zu ihrem nördlichen Ende zu verfolgen und wenn möglich, auch ins Innere des Landes einzudringen. Der „Alert“ sollte die Polarsee durchkreuzen und in gerade Linie dem Nordpol zusteuern. Wie schon gemeldet, ist die Expedition höchst befunden worden. Indessen wurden auch ohne ein weiteres Vordringen zahlreiche neue Entdeckungen gemacht, die als Bereicherung menschlicher Wissenschaft anzurechnen sind. Von den beiden Schiffe abgesehen, wurden auch im Innern des Nordpols ausgedehnte, von hand unter dem Commando Markham und Lieutenant Dore. Sie hatten zwei Schiffe, in denen je 15 Mann sich befanden. Eine zweite Abtheilung unter dem Commando des Lieutenant Mudge und Lieutenant Giffard ging nach dem Westen. Eine Abtheilung unter dem Commando des Lieutenant Bennett und „Discovery“ am östlichen, während einige kleinere Gruppen nach dem südlichen Theil der Küste, besonders nach der Polaris-Bay hinfuhren.

Als die Expedition, speciell die Mannschaft des „Alert“, Grad 83,7 nördl. Br. überschritten hatte, ging es im eigentlichen Sinn des Wortes aus, so lagen die Mannschaften aller Schiffe in diesem Land, das sie zuvor ein mensichlicher Fuß betreten hatte. Hier waren auch kaum mehr Spuren von Leben zu entdecken. Nur das arstliche gemeine gelbbraune Gras erimmerte noch an solches und da und dort noch die arstliche oder Schnee-Eiche. In der Zeit der Winterreise, während welcher absolut nichts zu unternehmen war, lagen die Mannschaften aller Schiffe in unter Anderem an der Hudson's Bay, an welche sich ein offener, ligatur Wasser auch eine Art Nordpol-Journalist arbeitete. Mit besonderer Vorliebe wurde aber dem Dienste Thalassio obelogen. Man baute aus Eis und mittelst Wasser als Cement ein „Alexandra-Theater“, welches am Geburtsstagesfeste des Prinzen

von Wales eingeweiht wurde. Die Officiere brachten ein Lustspiel mit Gesang, betitelt „Meine nächste Heimkehr“ zur Aufführung. Dasselbe soll dem hohen Breitegrade, unter dem es gedichtet und aufgeführt wurde, durchaus angemessen gewesen sein. Daß auch die arstlichen Winterbeher der Expedition die Zeit nicht ungenüßlich vorbeibringen ließen, vielmehr Fortschritte aller Art betrieben, versteht sich von selbst. Ueber die beständigen Ergebnisse der Expedition wird erst etwas später zu berichten sein.

**Coursbericht der Banknoten zu Halle a.S.**

Table with columns: Banknote type, Rate (Sin.), Amount (Anges.), and Price (Pst.). Includes entries for Halleische St.-Obl., Preussische St.-Obl., and various banknotes from 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876.

was das Schlimmste ist: die Liebe, die sie meint, das ist gar nicht Deine Liebe. Du hast, was Du auch dagegen sagen magst, und ein wie glänzender Cavalier Du auch bist und süßsüß immer sein wirst, ein weiches gutes Herz, daß sich an eben solchen Bergen zu lagern schreit; Carla's Liebe ist, fürchte ich, zu sehr mit Gittern vermischt. Bist, fürchte ich, zu sehr auf der schimmernden, glänzenden Oberfläche des Lebens; und wenn Du Dich einen tieferen Boden zu hängen schreist, und diesen Ton selbst anschlüßst, wirst Du kein Echo in ihrem Herzen finden.

Aber, Elfe, Du weißt ja in Herzenssachen verzeißelt gut Bescheid! sagte Ottomar. — Von wem hast Du denn das Alles gehört — vom Grafen Solm?

Elfe erstarrte bis in die Schläfen hinauf; sie zog ihren Arm aus dem ihres Bruders.

Das habe ich nicht verdient, sagte sie.

Ottomar griff nach ihrer Hand und zog sie an die Lippen: Bergehe mir, sagte er; ich fühle es selbst, daß meine Scherze jetzt immer verumflüßten; der Himmel weiß, wie das zugeht. Es sollte ein Scherz sein, zu dem mich Solm verurtheilt hat, selbst verurtheilt hat. Er schämt sich nämlich für Dich, falls Du es noch nicht wissen solltest, und hat noch vorhin, als er mir auf dem Nachhausewege in Thiergarten begegnete, nur von Dir gesprochen. Er tritt eines ihrer Pferde, die er sich hat nachkommen lassen; scheint also, als ob er länger hier bleiben würde. Uebrigens kann ich Dir zu Deiner Beauftragung sagen, daß mir Solm gar nicht zu anscheinend gefällt — ich glaube nicht, daß wir jemals sehr gute Freunde werden würden, es wäre denn, er präsentirte sich bei mir in einer Eigenschaft — aber ich will meine kleine Elfe nicht noch einmal böse machen. — Wer hat denn Alles schon zugehört? kommt Clemba? er war heute nicht beim Exerciren.

Ottomar wollte abbrechen — Elfe merkte es wohl, und sie weizte, daß sie vergebens gesprochen. Es war ihr woh' um's Herz; vor ihr lag ein Unglück, das unsichtbar, unabwehrbar sich näherte, gerade, wie damals, als er ihr gesagt, daß das Schiff binnen zehn Minuten auslaufen würde, binnen einer Viertelstunde. Und da war er zur Zeit gewesen, ihr zur Seite geblieben; sie hatte in die müßigen blauen Augen geblendet und keine Furcht empfunden, denn sie hatte gewußt, daß dieser Mann der Gefahr gewachsen sei. Und wie sie jetzt nun immer an ihres Bruders Seite dahinführte, — er selbst verurtheilt und bitter und offenbar bereits wieder in seine trübseligen Gedanken versunken — da sagte ihr das treue Schmeißerherz, daß der liebendwürdige, Sorglose, reichfertige einer empfindlichen Gefahr unterliegen müsse, wenn nicht eine stärkere Hand, als die ihre, in sein Leben eingreife.

(Fortsetzung folgt)

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehnhau in den Monaten **October, November und December 1875** verfallenden und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 86181 bis 97689 tragen — Pfänderscheine mit braunem Druck und mittelft eines braunen Kreuzes in 4 Felder getheilt — findet **Donnerstag am 18. Januar 1877** Vormittags von **10 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** und folgende **Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr** und **Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

in Auctionslocale des Leihamtes statt.  
Einführungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Sonntag den 6. Januar 1877** angenommen.  
Halle a/S., am 10. November 1876.

**Das Leihamt der Stadt Halle.**  
Der Kurator. Der Rentant.  
Zentral. Der Ober.

### Rechtschreibung Jakob, I. Stufe. 1850.

Der preussische Kultusminister hat von Geleits beauftragt, unsere Rechtschreibung endlich rationell zu berichtigen. Diese habe ich schon für fünfundsiebenzig Jahre berichtigt, als ich aus der Schöler'schen Orthographie die deutsche stenographische Folkschicht nebst den Drucktypen herstellte. Mein System aber, obwohl vom grössten Germanisten Jacob Grimm dringend befürwortet, wurde vom preussischen Kultusminister für Rommer zum grossen Nachtheil für die Nation als Unrat in die Rumpelkammer geworfen.

### Rechtschreibung Jacob, II. Stufe. 1850.

(y = ü, v = w, q = sz, x = ch).

Der preussische Kultusminister würde bald — die gesammte officinelle „medizin“ zum großen Fortschritt für die Nation als Unrat in die Rumpelkammer aller Irthümer verwerfen — von wirkliche Gesundheitsräthe hundert (vonn solke vorhanden), durch rationelle kombination von 100 Gesundheitsplanzenstoffen den König der trünke herzustellen, wenn ich die nicht schon für sieben Jahren getan hätte. Deutschland hat durch in xion, mit dem naxvus der gereiteten und erhaltenen, 1 million selen mer, durch rettung für forzeitigen tode oder tödtung durch die diabolische „medizin“, an deren grauenhaft mörderische wirkungen (durch morben erstirkliche ilk kranke beuusstos) die gröcten krige mit ihrea menschenabslaxten nicht hinanreizen. I. (alles möglickt beim alten) II. (alles möglickt neu).

Die Flasche Königrank-Extrakt (zu kaltem, warmem od. heissem Wasser) k. Mark 1.00; in Halle a/S. b. Ferd. Hille.

### General-Agentur f. Hypothekenbanken.

Unkündbare

### Hypotheken-Darlehen,

von 5% — 10% incl. Amortisation von 63 — 15 Jahren auf städtische und ländliche Grundstücke jederzeit durch die General-Agentur für Hypothekenbanken.  
Adolf Schmid, Fürstenstrasse 18.

### Die altberühmten D. Lehmann'schen

brustlösenden Bonbons u. wagenförmigen Morfellen erlaube ich mit bei dieser Jahreszeit zu empfehlen und sind in meiner Fabrik, **Leipzigstraße 105** sowie zur Bequemlichkeit meiner Conumenten auch in der **Löwen-Apothek** des Herrn **Dr. A. Franke**, sowie in den schon bekannten Verkaufsstellen stets vorräthig.

### Die billigste und vorzüglichste,

bei vielen Tausenden vortrefflich gebiehener Kinder bestbewährte

### Kindernahrung ist „Cimpe's Kraftgrist“.

Packete à 40, 80 u. 150 Pf. bei den unterzeichneten Firmen: **Wihl. Schubert, gr. Steinstraße 1, C. Müller Nachfolger, Leipzigerstraße 106, Helmhold & Co., Wihl. Fuß, N. Storz** in Halle a/S. **Theodor Müller** in Göttern. **Reinhold Müller** in Delligsen. **E. Virchow** in Wölschen. **Carl Kempe** in Thalheim. **Wolff Köstlich** in Jörbig. **Apoth. Fischer** in Köhla. **A. Wöde** in Querfurt. **F. S. Vangenberg** in Vansleben. **G. Koch** in Laucha. **Consumverein Lauchhammer. S. C. Schade** Nachfolger in Mühlberg. **F. C. Meiß**, Köpchen. **Ed. Thiele** in Braunsfeld. **C. F. Wurfardt**, Zeuzen.

# Hensel & Müller

Holzhandlung u. Dampfsägewerk in Halle a. S.

Bau- u. Nutzholzer, Bretter u. Bohlen aller Holzarten.

Schabelle, gefugte oder gespuhete, ganz trodne Fussbodenbretter in Platte und Kiefer.

Holzleisten aller Art, namentlich Schenerleisten, Jalousieleisten, Decorationsleisten, Thürbekleidungen etc.

zu jetzigen billigen Preisen.

Für Halle und Umgegend.

Montag den 13. November, Abends 8 Uhr

## Große Massen-Versammlung

im Brockenhaus.

Tagesordnung: Der deutsche Reichstag und die Socialdemokratie.

Referent: Der Reichstagsabgeordnete Herr Wilhelm Hasenklover aus Leipzig.

Alle Wähler sind eingeladen und Jedermann hat freien Zutritt.

Medaille  
Breslau 1868.

Diplom A. Erster Preis für ausgezeichnete Leistung  
Cassel 1870.

Verdienstmedaille  
Wien 1873.

# Portland-Cement

Dyckerhoff & Söhne

von anerkannt höchster Bindekraft, stets vollkommener Gleichmässigkeit und unbedingter Zuverlässigkeit, für Betonungen, Wasserleitungen und Kanalisationen, Hoch- und Wasserbauten jeder Art, Maschinenfundamente, Gasometerbauten, wasserdichte Verputzarbeiten, Kunststeine, Röhren, Ornamente, Figuren etc.

Die grossartige, durch vorzügliche Atteste bestätigte, mehr als zwölfjährige Verwendung unserer Portland-Cementes zu obigen Zwecken und namentlich zur Kunststein- und Röhren-Fabrikation, im In- und Auslande bietet die sicherste Garantie für die hohe Bindekraft und unbedingte Zuverlässigkeit desselben.

Die jetzige Produktionsfähigkeit unserer Fabrikanlagen in Amöneburg von 150—200,000 Tonnen jährlich sichert pünktliche Ausführung selbst der bedeutendsten Aufträge. — Amöneburg bei Biebrich und in Mannheim.

## Portland-Cement-Fabrik

Dyckerhoff & Söhne.

Dem geehrten hiesigen Publikum bringen ergebenst zur Kenntniss, daß wir den Verkauf unserer **Presskohlensteine**, als **vorzügliches Feuerungsmaterial** bekannt, den Herren

**Oscar Zeising,  
J. Politz und  
M. Lange**

übertragen haben.  
Halle a/S., am 12. November 1876.

## Gebr. Brandt.

**Ober-Röblinger Briquettes und Böhm. Salon-Kohlen empfiehlt**  
**Wilh. Seering, Blücherstraße 6.**

## Briquettes und Presssteine

offert zu billigen Preisen  
**Friedrich Rister, Nerseburgerstraße 9a.**  
Wiederverkäufern grösseren Rabatt.

## Auction.

Nächsten Dienstag den **14. November** cr. verfallere ich in der **Verhandlung Nr. 32** hier von **Vormittags 9 Uhr** ab gegen Versteigerung:  
Cassa, Spiegel, Stühle, Kleiderkasten, Bettstellen, Kupf. Kessel, Waschgeschätze und dergl. Viehgeschäftsgegenstände, ein französis. Willard mit Zubehör, ein Spiel Regal mit Musikeln, sowie eine Parthei Bretter, wozu Kaufwillige einladen.  
**Wettin a/S. Krämer.**

## Kapitalien

auf sichere Hypotheken werden vermittelt von **Friedrich Schiller** in Halle a/S.

## 36000 Mark

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek durch mich auszuliehen.

## Jugitarz Krukenberg.

**6000, 2000, 1000 u. 600 Thlr.** hat zum 1. Jan. f. 3. gegen gute Hypothek auszuliehen.

**A. Bleeser, Schmeierstr. 25, II. Etage.**

**Ein Lehrer nimmt noch 2 Klavierlehrer an. Offert. H. W. in d. Exped. d. Ztg. niederzul.**

## Gärtner-Gesuch.

Ein lediger Gärtner, der Gemüsebau u. Baumguth gründlich versteht, erhält zu Neujahr Stellung bei **Alb. Heiserdt, Cönnern.**

**Ein Schmiedegessele findet dauernde Arbeit bei Wunder in Giesleben, Freistrafze.**

**Deconomie-Verwalter und Lehrlinge** finden p. sofort Stellung.  
**Adalbert Kriele.**

**Pferde- und Ochsenknechte**, sowie Jungen befordert schnell.  
**Adalbert Kriele.**

**Ein zuverlässiges Mädchen zur Aufwartung** wird sofort gesucht **Schmeierstr. 29, II.**

Ein alleinlebendes älteres Mädchen oder Witwe wird zur Führung einer feineren Deconomie-Wirtschaft sofort gesucht.

Näheres **Markt 11** im Geselsh.

Ein polierte Bettstelle mit Matrage, u. ein Sopha fast neu s. h. i. verkaufen **Zeidel 22, II.**

**Jeden Wandwurm** entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher bestr. **Wieschnitz, Trankhütel, Magenkrampf, Epilepsie, Weisskang und Nerven** — auch brislich. (H. 040) **Volgt, West u. Grossenb.**

## Epilepsio

(Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt **Dr. Killich**, Neustadt Dresden.

Bereits über **8000** mit Erfolg geheilt. —

## Gift!

**Phosphorbret**, vorzüglich wirkend, **Phosphorpyriten**, fast giftig und mit **Phosphor** oder **Styphnin** vergifteten **Weizen** empfindlich zum Vertheilen der Feldmäule, **Kampher** etc.

**Johannes Rüdelfeldt, Apotheker zu Schraplau.**

## Uhren.

Anere u. Cylinder, Regulateure und Schwarzwälder Wanduhren billig und gut.

Reparaturen schnell und billig. **A. Jensch, Uhrmacher, alter Markt 15.**

## Alle Haararbeiten.

als: Zöpfe, Umrändern, Armbänder, Brochen u. s. w. werden sauber und billig angefertigt.

**Amalie Bräuer, Burgstraße 11** am Markt.

## Howe-Nähmaschinen

verkauft zu den billigsten Preisen **F. Müller, Moritzwinger 6.**

Reparaturen werden beliebig schnell und billig ausgeführt.

**Neue Jagd-, Pirsch- und Feuerschweren** von **45 Thlr.** an; eine- und zweipännige **Wirthschaftswagen** haben fortwährend zum Verkauf bei **Ernst Böhmke, Schmilchbäcker in Zeudern.**

**Neue Betten und Bettdecken zu billigen Preisen** **Zeidel 7.**

**Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig** **Zeidel 7.**

Ein starkes Drehbank m. eis. Schwungrad, passend für Stellmacher, eine große Baute, sowie eine Wirtschafsmaschine haben fortwährend zum Verkauf bei **Ernst Böhmke, Rosenbach Nr. 18.**

## 150,000

Ein gutes **hartes Arbeitspferd**, ca. 8 Jahr alt, für jedes Jahr wertvoll, zum Verkauf bei **Grubow, Schlettau.**

**Reinberger Hund**, schwarz mit weissen Flecken, zugelaufen, abzugeben bei **Birchhof, Ballmish.**

Die Beleidigung gegen **H. Sallwe** nehme ich zurück. **H. W.**

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Elisabeth Seng (Gladbach) mit Richard Stiefens (Magdeburg); Olga Hofmann (Clemensberg) mit Gust. Frankhorn (Magdeburg); Auguste Müller (Hohenbuckeln) mit Auguste Wundring (Schleibitz); Emma Mund mit Heinrich Wühring (Wismar).

**Vermählt:** Karl Theod. Guff. (Gd.) von Gumbert mit Anna Math. Emma Schöneemann (Magdeburg); Km. Karl Rob. Bohne mit Ott. Charl. Marie Emilie Sellgrewer (Magdeburg); Heinrich Obermann mit Dierme Vorwerk (Glauchau).

**Geboren:** Ein Sohn: Km. Carl Eichhorn (Magdeburg); Km. Km. Ed. Heinrich (Neustadt-M.); Km. Otto-Phil. Strandes (Zeigern). — Eine Tochter: Km. Km. Guff. (Pfeifer (Magdeburg); Km. Roschardt (Hühlsdorf (Magdeburg); Km. Dierckheim (Hohenbuckeln); Km. Dr. Gierde (Weissenfels).

**Verstorben:** Andreas Adner (H. Rodenkirchen); Frau Wilhelmine Jannemann (Magdeburg); Frau Henriette Bienenfenne (Bernsdorf); Hermann Wichmann (Schraplau); Frau Cath. Elisabeth Brandt (Barleben); Christiane Reiner (Wittenberg); Karl Godemeyer (Giesleben); Wob. Dammagrad (Hettstedt); Ernst Weiler (Köthen).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.